

Kunstraum **EN** e.V.



Kunstraum-Mitglieder  
stellen sich vor

Kunstraum EN e.V.

Kunstraum-Mitglieder  
stellen sich vor

Eine Veröffentlichung  
anlässlich unseres 20jährigen Bestehens.

Layout: Reinhard Dedecek

Titelseite: Natacha Dimovska

© Kunstraum EN e.V., Bergstr. 32, 58256 Ennepetal

Ennepetal 2025

## Mitglieder

### Mitglied werden

Eine Mitgliedschaft im Kunstraum EN e.V. ist unabhängig davon, ob man eine aktive Künstlerin oder ein aktiver Künstler ist.

Bitte nehmen Sie bei Interesse per E-Mail mit uns Kontakt auf und lassen Sie sich informieren:

[info@kunstraum-en.de](mailto:info@kunstraum-en.de)

Über uns	6
M;aria Bemelmans	8
Myriam Bruls	12
Anke Bilstein-Blaufelder	18
Reinhard Dedecek	20
Natacha Dimovska	24
Werner Kollhoff	28
Norbert Kramer	32
Wolfram Lakaszus	36
Gruppe Leuchtstoff	40
- Peter Mäder	
- Wolfhard Lieber	
- Ralf Friedrich	
Brigitte Riechelmann	44
Elke Schlieper	48
Klaus Schröder	52
Wolfgang Zachow	56

## Über uns

Der gemeinnützige Verein „Kunstraum EN e.V.“ wurde im Jahr 2005 gegründet. Hervorgegangen ist er aus der „Kunstinitiative Kunstraum“, die es seit 1995 gab.

Das Kürzel EN im Namen steht für den EnnepeRuhr-Kreis. So haben wir Mitglieder aus Witten, Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal und weitere in den Nachbarländern Belgien und Niederlande.

Viele nationale und internationale Projekte wurden von dem Verein organisiert und durchgeführt, wie "Höhlenkunst" und "Nature Art EN", die in loser Folge immer wieder präsentiert werden. Diese Initiativen gelingen einerseits durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die ihre vielfältigen Ressourcen einbringen und andererseits oft durch Kooperationen mit Institutionen und anderen Organisationen der Region sowie mit international bekannten Künstlern.





**Maria Bemelmans**

<https://www.mariabemelmans.com>

Kontakt:  
[maria@mariabemelmans.com](mailto:maria@mariabemelmans.com)

Master of Arts in European Arts and Culture at the  
Montfort University Leicester UK/ Universidad del Arte  
Granada ES/ Hogeschool voor de Kunsten, Tilburg NL  
Degree 1999

Glass Art Specialisation, Honors, IKA Mechelen – BE Degree  
2013

Glass Art, Honors, IKA Mechelen – BE, Degree 2011  
Opleiding Bouw – Kunst, Instituut voor Bouw – Kunst  
ontwikkeling Maassluis – NL, 1993 – 1996

Bachelor in Education of Fine Arts & Design, ABKM  
Academie Beeldende Kunsten Maastricht – NL, Degree  
1991

Bachelor Fine Arts, ABKM Academie Beeldende Kunsten  
Maastricht – NL, Degree 1987

Statement:  
For me to work with the diversity of the material glass is a metaphor for life, the wonder of micro and macro space. Combining in different ways kiln, blown, mirrored, fused, float glass and other materials. The material can vary between bronze, metals, wood, found objects, solar panels, industrial components, paint, and assemble in new poetic combinations.







### Myriam Bruls

<https://myriambruls.jouwweb.be>

Kontakt:  
myriambruls@gmail.com

#### Artist statement

My work revolves around the balance between the tangible and the symbolic, using materials such as stone, bronze, textiles and organic fabrics. My sculptures invite touch and interaction, and reflect themes of nature, community and temporality.

As co-founder of The Collective Women's Dialogue, I explore connectedness and care with Natacha Dimovska and Veerle Steurs. Our project Nature Nurses, presented at the Biennale Natura Inspiratus, highlights the healing power of art and nature.

With my work, I hope to offer wonder and reflection, focusing on the sensory and emotional.

Member of Koninklijke Portaelskring v.z.w.Vilvoorde (Belgium)

Member of Kunstraum - EN e.V.  
Medeoprichter van : Het collectiefVrouwendialoog  
(Natacha Dimovska, Veerle Steurs)

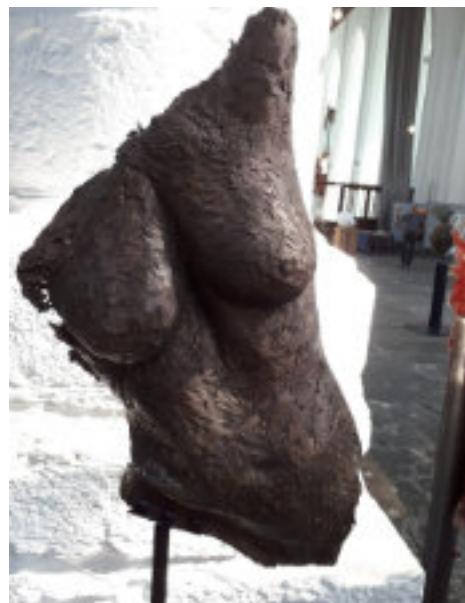
#### Statement der Künstlerin

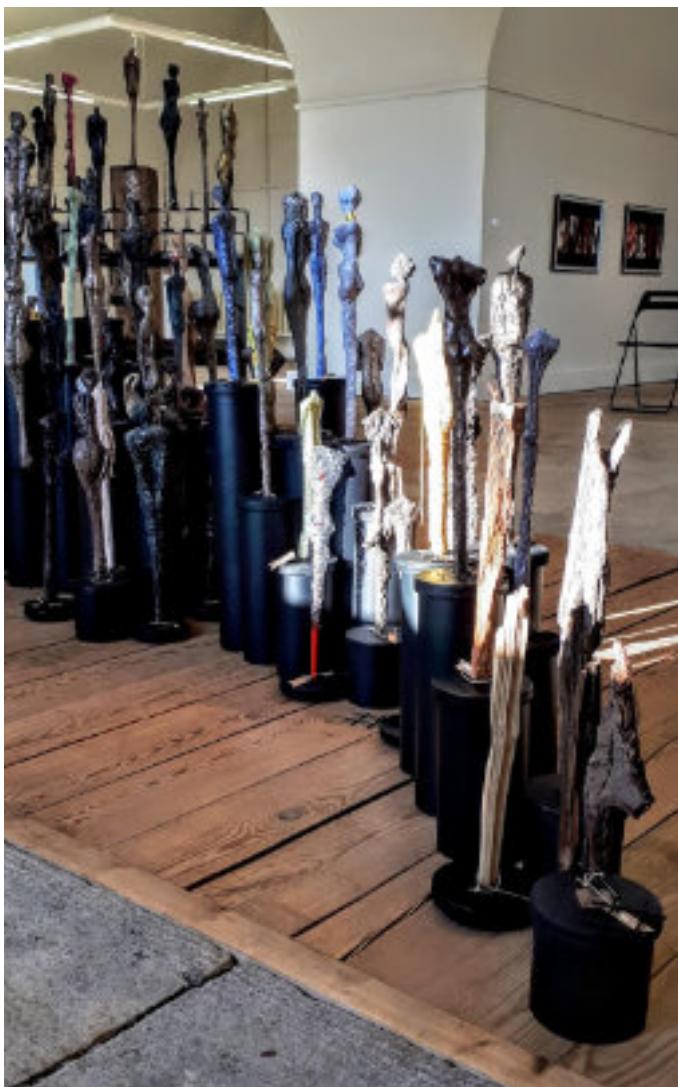
Meine Arbeit dreht sich um das Gleichgewicht zwischen dem Greifbaren und dem Symbolischen, wobei ich Materialien wie Stein, Bronze, Textilien und organische Stoffe verwende. Meine Skulpturen laden zur Berührung und Interaktion ein und greifen Themen wie Natur, Gemeinschaft und Zeitlichkeit auf.

Als Mitbegründerin von The Collective Women's Dialogue erforsche ich zusammen mit Natacha Dimovska und Veerle Steurs die Themen Verbundenheit und Pflege. Unser Projekt Nature Nurses, das auf der Biennale Natura Inspiratus präsentiert wurde, beleuchtet die heilende Kraft von Kunst und Natur.

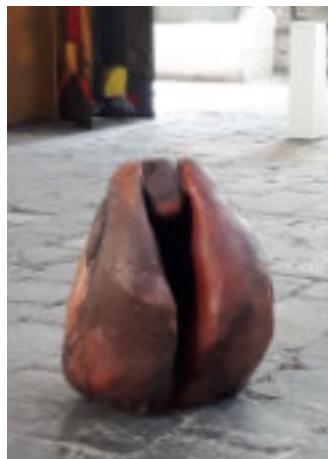
Mit meiner Arbeit möchte ich Verwunderung und Erleichterung hervorrufen und mich auf das Sinnliche und Emotionale konzentrieren.

Mitglied des Koninklijke Portaelskring v.z.w.Vilvoorde (Belgien) Mitglied des Kunstraum - EN e.V. Medeoprichter van : Het collectiefVrouwendialoog (Natacha Dimovska, Veerle Steurs)





14



15



**Anke Bilstein-Blaufelder**

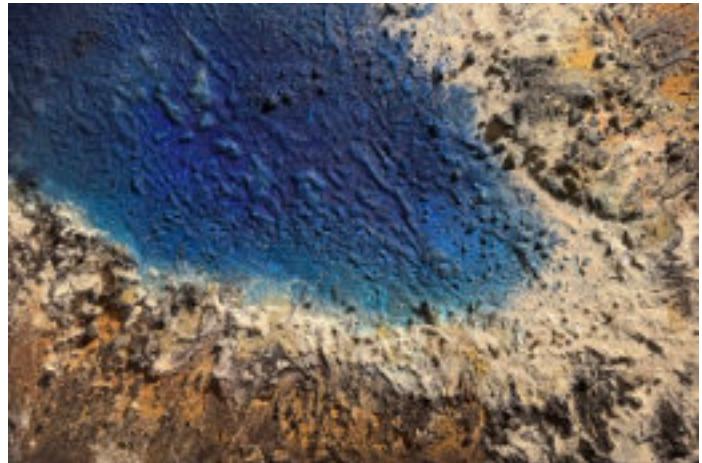
Kontakt:  
[anke.bilsteinblaufelder@web.de](mailto:anke.bilsteinblaufelder@web.de)

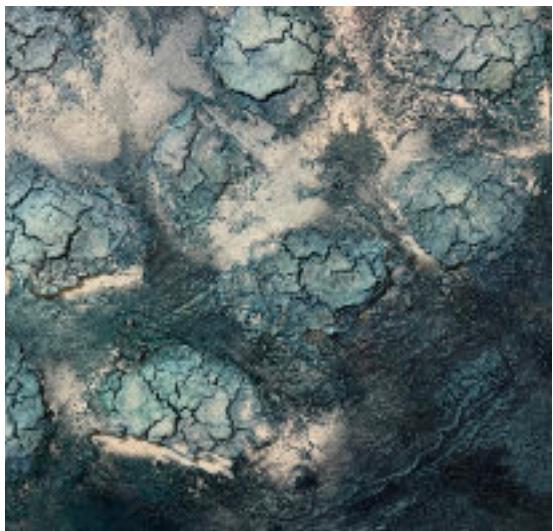
Meine Bilder sind ausdrucksstrak und vielschichtig. Spannende Strukturen, einzigartige Naturmaterialien und das Farbenspiel regen den Betrachter zu eigenen Bildinterpretationen an.

Es gibt keine Landschaft auf der Erde, die mich so fasziniert wie die Landschaften von Lanzarote und Fuerteventura.

Die vielschichtigen Strukturlandschaften von Lanzarote, die farbenprächtigen Meereslandschaften von Fuerteventura, die Stille und die Weite ziehen mich immer wieder magisch an.

Hier finde ich ideale Bedingungen für mein leidenschaftliches Schaffen. Die Strukturen und der Farzbauber der Natur finden sich in meinen Bildern wieder. Es sind eingefangene Momente mit Sand, Erden und Pigmenten. Ich erschaffe Spiegelbilder dieser einzigartigen Landschaften mit ihren rauen Strukturen, türkisfarbenen Wasserlandschaften und ihrer ungezähmten Urgewalt.



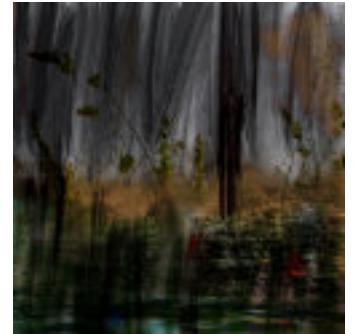




Reinhard Dedecek

[www.reinhard-dedecek.de](http://www.reinhard-dedecek.de)

Kontakt:  
[dedecek@magic-point.net](mailto:dedecek@magic-point.net)



### Fotograf und Digital Art

Für meine Tätigkeit als Lehrer habe ich Deutsch, Wirtschaftswissenschaften und Fotografie studiert. 1996 fing ich an, mit digitaler Fotografie zu experimentieren und bearbeite heute alle Fotos am Computer.

Meine Arbeit teile ich in bisher fünf Arbeitsphasen ein:

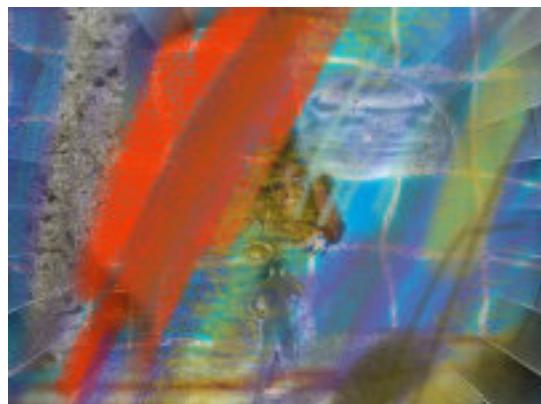
- Gegenständliche Fotografie
- Abstrakte Fotografie
- Montagen
- Digitale Malerei
- Montage und digitale Malerei

„Beruf und Kunstpraxis bedingen sich im Werk von Reinhard Dedecek. Als Dozent für Fotografie beherrscht er alle elektronischen Techniken, hat sich künstlerisch für eine Kombination von Fotografie und digitaler Malerei entschieden.

Landschaftsaufnahmen – als Beispiel – bearbeitet er mittels eines speziellen Programms so, dass ein völlig neuer Bildeindruck entsteht.

Gestische Strukturen erinnern an die Malweise des Informel. Sie sind nicht als Imitation zu begreifen, veranschaulichen vielmehr das technische Spektrum digitaler Bildprogramme. Experimentieren ist wesentlicher Aspekt dieser zeitgenössischen „Kunstproduktion“, die durch subjektiv bearbeitete Bildvorlagen individuelle Fotogemälde kreiert. Dedecek ist ein Meister des „Pigment Print“, das sich längst als feste Größe auf dem internationalen Kunstmarkt behauptet hat. Verblüffend ist die authentische Anmutung der Arbeiten, die nur durch das Fehlen der „Pinselschrift“ ihr elektronisches Entstehen verraten.“

(Dr. Bärbel Jäger)







Natacha Dimovska

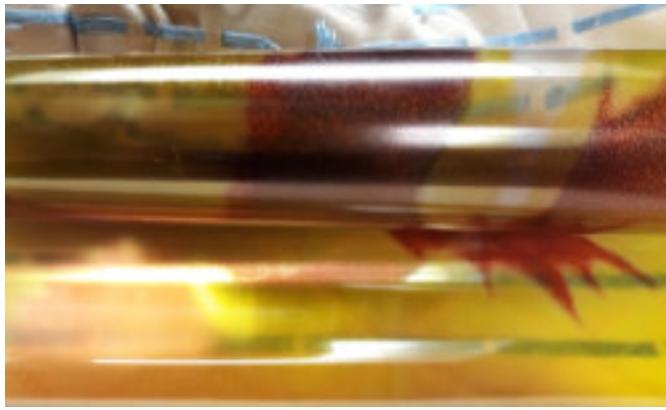
<https://www.natachadimovska.be>  
[www.natachadimovska.wordpress.com](http://www.natachadimovska.wordpress.com)

Kontakt:  
dimovskanatacha@gmail.com

My work begins where the past dissolves. Books and postcards are the foundation of my imagery. Art history is not a distant echo, but an ongoing dialogue that feeds my thinking. I deconstruct, cut, rearrange and rework. New worldscapes emerge from these remnants of time. In collages I feel like a chameleon. I hide, adapt, show myself only when it feels safe. My head is a landscape of chaos and silent thoughts, a constant struggle between order and letting go. My stories unfold in drawings, paintings, mixed media, animation and photography. Am I a reflection of a time that is constantly rewriting itself? Or just a fragment in an endless story?

Meine Arbeit beginnt dort, wo sich die Vergangenheit auflöst. Bücher und Postkarten sind die Grundlage meiner Bildsprache. Die Kunstgeschichte ist kein fernes Echo, sondern ein ständiger Dialog, der mein Denken anregt. Ich dekonstruiere, schneide, ordne neu an und überarbeite. Aus diesen Überbleibseln der Zeit entstehen neue Weltbilder. In meinen Collagen fühle ich mich wie ein Chamäleon. Ich verstecke mich, passe mich an, zeige mich nur, wenn es sich sicher anfühlt. Mein Kopf ist eine Landschaft aus Chaos und stillen Gedanken, ein ständiger Kampf zwischen Ordnung und Loslassen. Meine Geschichten entfalten sich in Zeichnungen, Gemälden, Mischtechniken, Animationen und Fotografien. Bin ich ein Spiegelbild einer Zeit, die sich ständig neu schreibt? Oder nur ein Fragment in einer endlosen Geschichte?







**Werner Kollhoff**  
Vorsitzender Kunstraum EN e.V.  
[www.werner-kollhoff.de](http://www.werner-kollhoff.de)  
Kontakt:  
[wernerkollhoff@web.de](mailto:wernerkollhoff@web.de)



#### Hinterglasmalerei

Werner Kollhoff hat während seines Studiums verschiedene künstlerische Techniken erlernt, konzentriert sich jetzt auf figurative Acrylmalerei. Das Besondere ist der Bildträger Glas, der die Farbwirkung intensiviert. Häufig dargestellt werden menschliche und animalische Körper, teils ausformuliert, teils schemenhaft gefasst. Plastische und räumliche Angaben bleiben vage. Vielmehr ist, so Kollhoff „... der festgehaltene Moment Teil eines atmosphärischen Ganzen, ... Ausschnitt eines präzisen Stimmungsbildes von Raum, Zeit und Handlung ...“. Die Palette variiert von erdig-sandigen Valeurs bis zu stark farbigen, kontrastreich mit Schwarz und Weiß kombiniert.  
(Dr. Bärbel Jäger)



In der Trilogie „Der Panther“ nach dem Gedicht von Rainer Maria Rilke sieht der Künstler Werner Kollhoff den Drang nach Freiheit malerisch verwirklicht.

Die Trilogie „Kulisse“ aus der neuesten Hinterglasserie „Schichtungen“ befasst sich mit der Darstellungsweise von Überschneidungen, Entstehung von Tiefe und Ferne und Nähe beim Erarbeiten einer Bilder hinter Glas.







**Norbert Kramer**

<http://norbert-kramer.de>

Kontakt:  
02332 5097348

**Norbert Kramer ist der Vertreter der Medienkunst.**

Durch seine weltweit einzigartige Technik gelingt es ihm, dass seinen Bildern nicht nur ein meditativer Charakter innewohnt, sondern die Bilder suggerieren auch Bewegungen und Farbveränderungen .

Norbert Kramer experimentiert mit einer Erweiterung der Kunstrichtung des Tachismus durch moderne Medien. Seine Motive sucht er sehr sorgfältig aus und digitalisiert sie.

Seine Bilder werden im Anklang an den Tachismus bearbeitet, wobei sich oft eine Koinzidenz mit dem Informel, dem Expressionismus, dem Pointillismus oder anderen Kunstrichtungen ergibt.

Norbert Kramer möchte so die feinen 'natur'-lichen Strukturen bewußt machen und kontrastieren.

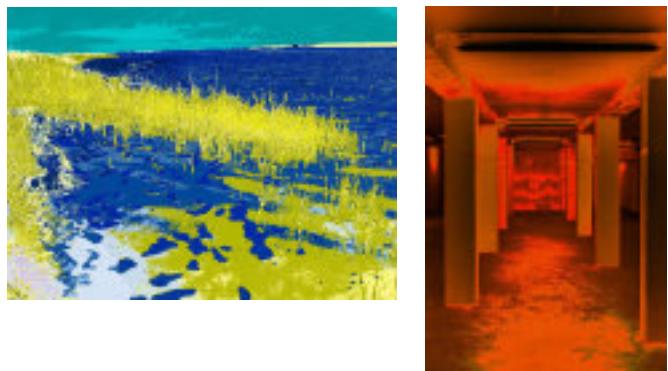
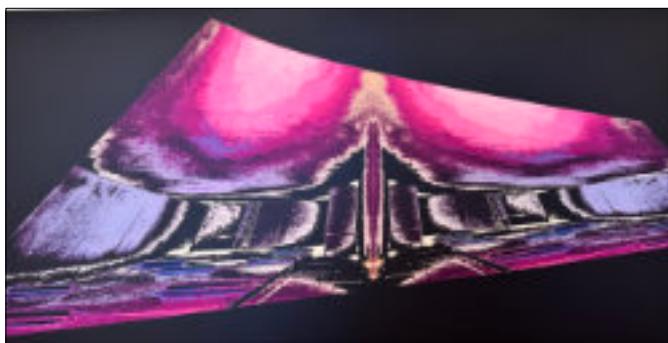
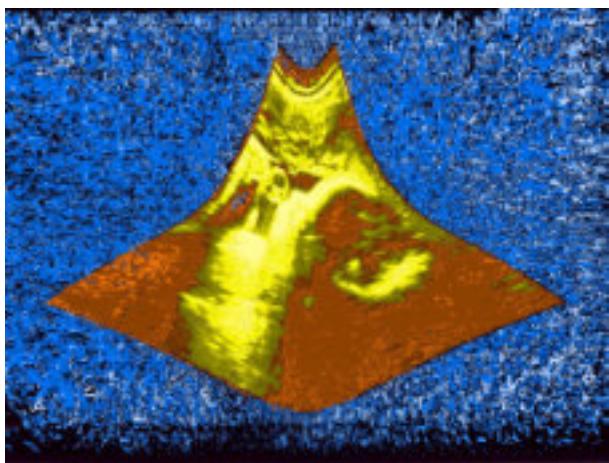
Durch unterschiedliche künstlerische Bearbeitungen des gleichen Bildes ergeben sich Serien, deren Bilder miteinander korrespondieren, die aber auch für sich stehen können und sollen.

So erwerben die Werke meditativen Charakter, die beim Betrachter Stimmungen unterschiedlichster Art erzeugen. "Kunst im Alltag" sollte auch an alltäglichen Orten präsent sein. Deshalb werden für die Ausstellung der Bilder natürliche Umgebungen wie Praxen, Cafés, Geschäfte aller Art, Banken, ... bevorzugt.

Norbert Kramer hat sich in der Vergangenheit viel mit kinetischer Kunst beschäftigt. Dadurch gelingt es ihm, daß sich seine Bilder mit dem Betrachter bewegen und verändern.

Er will eine These Walter Benjamins, "Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit" ad absurdum führen. Trotz des Zurückgehens auf ein Ursprungsbild in digitalisierter Form sind alle Bilder Unikate, die in exakt der gleichen Form nicht reproduzierbar sind. Dadurch erreichen sie - jedes Bild für sich - ihren individuell-meditativen Ausdruck.







**Wolfram Lakaszus**

<https://ft-k.de>  
<https://strange-things.org>

Kontakt  
wolfram.lakaszus@ft-k.de

Der Konzept- und Medienkünstler ist Quereinsteiger (Studium der Sozialwissenschaftlichen Informatik sowie der Erziehungswissenschaften); Auftragsarbeiten ab 1989, öffentliche Ausstellungen seit 2001.

Lebensschwerpunkt seit 1996.

Sein Thema sind Interaktive Installationen und Objekte, die die Kreativität und den Mut der Rezipienten stimulieren. In der Erscheinung meist mit einer Prise Humor, eulenspiegelhaft, vorlaut, paradox.

Seit 2013 gehören auch Polylokale Installationen, die gleichzeitig an mehreren Orten stattfinden und untereinander in aktiver Verbindung stehen, dazu.

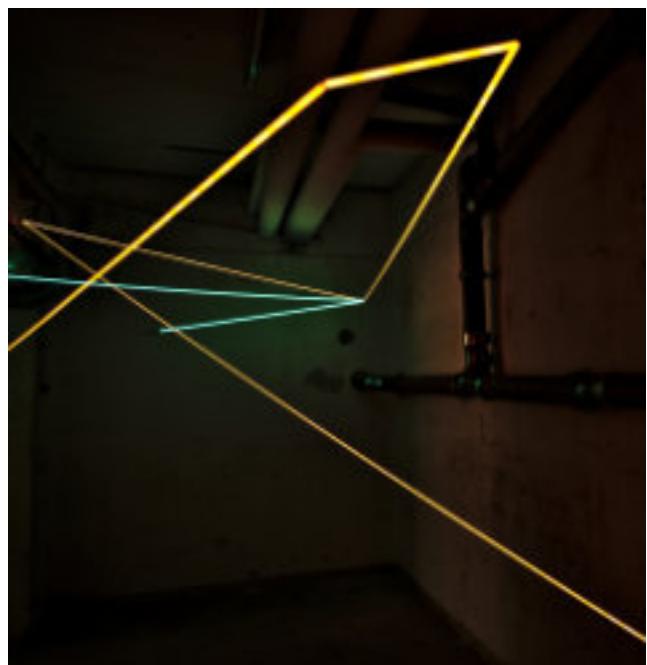
Trotz seines Paradigmas, auf möglichst vorhandenes oder überflüssiges und obsoletes Material zurückzugreifen, orientiert sich seine skulpturale bzw. szenographische Formensprache stets an den jeweiligen Projektgegebenheiten und den Möglichkeiten zur Integration interaktiver Elemente.

Zum Einsatz kommen quasi gleichberechtigt Stahl, Glas, Kunststoffe, Holz und andere Naturmaterialien, Textilien aller Art, Licht, Klang und Gerüche.





38



39



Künstlergruppe

- Peter Mäder
- Wolfhard Lieber
- Ralf Friederich

Kontakt:

[petmaed@cityweb.de](mailto:petmaed@cityweb.de)

<https://leuchtstoff-net.jimdofree.com/>



Die Künstlergruppe wurde 1982 in Witten durch Peter Mäder (1952), Wolfhard Lieber (1962) und Ralf Friedrich (1963) gegründet.

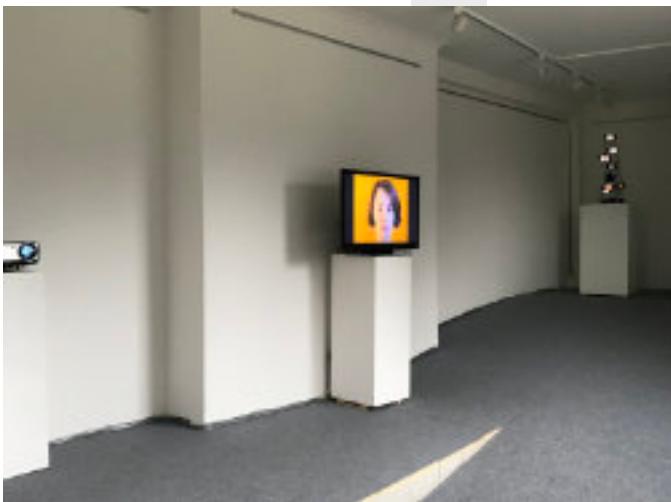
Erste Werke waren Diaprojektionen begleitet von Klangexperimenten und Performance-Elementen.

Seitdem arbeitet und experimentiert das Medienkunsttrio mit Foto, Film, Video, Medien allerart und deren Präsentationsformen.

Leuchtstoff schätzt den Reiz ungewöhnlicher Ausstellungsorte wie Industrieruinen, Tiefgaragen, alte Tunnel, Katakomben oder Höhlen.

Vielfältige Medienpräsentationen über Smartphones, Tablets und Monitore oder Projektionen aller Art werden dabei eingesetzt.







### Brigitte Riechelmann

<https://www.brigitte-riechelmann.de>

Kontakt:  
[info@brigitte-riechelmann.de](mailto:info@brigitte-riechelmann.de)

Malerei, Zeichnung, Collage, Installationsobjekte

Die Auseinandersetzung mit dem Zwischenbereich Horizont, wo sich das Oben und Unten berühren, verschiebt Grenzen und öffnet Räume.

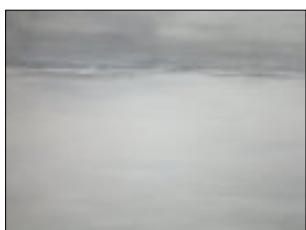
In ihrer Kunst beschäftigt sich Brigitte Riechelmann mit den Erdwelten – mit dem Grenzgefüge zwischen Oberfläche und dem, was sich darunter und darüber befindet. Das mag zwischen Wasser, Erde und Himmel sein, zwischen dem vermeintlich sicheren Erdboden und geologischen Erscheinungsformen im Erdinneren oder auch zwischen der kalten und der warmen Erde.

Vita:

- 2007 – 2012 Studium der Malerei und Grafik am Kunstzentrum IBKK, Bochum
- Meisterklasse bei Prof. Piotr Sonnewend schon während des Studiums
- 2010 Diplom in Malerei und Grafik
- 2012 Meisterschülerin von Prof. Sonnewend, Meisterarbeit
- Dozentin für Malerei und Zeichnung an der VHS Ennepe-Ruhr-Süd, bei boesner, bei [www.geistreich-akademie.de](http://www.geistreich-akademie.de)
- Intensive Ausstellungstätigkeit
- Publikationen von Bildern, Zeichnungen, Prosa und Lyrik in Anthologien und Katalogen
- Mitglied im BBK Bergisch Land
- Mitglied im Kunstraum EN
- Mitglied im Autorenkreis Ruhr-Mark

Zunehmend arbeitet die Künstlerin, die in unterschiedlichen Techniken unterwegs ist, mit Ölfarben auf selbstgrundierten Leinwänden. Mit diffus in- und übereinander verlaufenden Farbflächen, Formen und Linien erzeugt Brigitte Riechelmann in ihren Bildern ein Landschaftsgefüge. Eine visuell wahrnehmbare Struktur zieht sich zusammen zu Landschaftselementen wie Küsten und Bergen, zu abstrahierten Landschaftswelten – Welten, die so nicht existieren, die aber dennoch vertraut wirken, die einerseits meditativ anmuten und auch gleichzeitig auf dynamische Schöpfungsprozesse verweisen. Es geht um Aufbruch und Ankommen – um den Weg über die Horizonte hinaus. In ihrer Kunst ist Brigitte Riechelmann unterwegs und die Betrachtenden nimmt sie mit auf diese Reise.





Installationsobjekt



**Elke Schlieper**

Kontakt:  
0175 8775425

Elke Schlieper wurde in Itzehoe/Schleswig Holstein geboren. Sie kam 1956 nach Hagen und lernte bei dem bekannten Glaskünstler Paul Gerhardt. Unter seiner Führung wirkte sie an der Entwicklung und Gestaltung zahlreicher Glasfenster an Schulen und Kirchen im Sauerland mit.

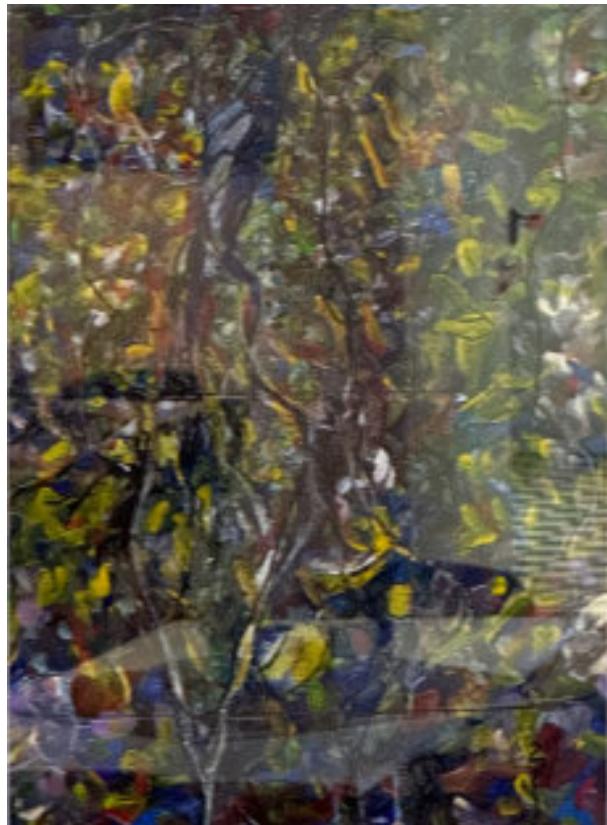
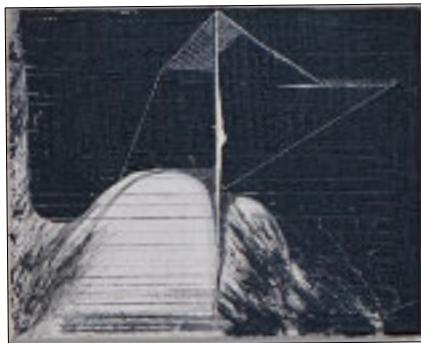
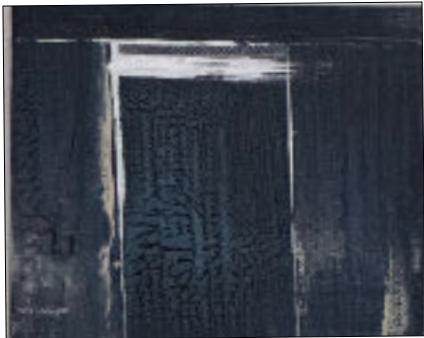
1959 studierte sie in Paris an der berühmten Ecole des Beaux Art bei Professor Adam. Hier traf sie den Hagener Surrealisten Peter Reuter, der inzwischen Weltruhm als Porträtist berühmter Persönlichkeiten (u.a. Marlene Dietrich, Jean Cocteau, Jean Marias.....) erlangt hatte.

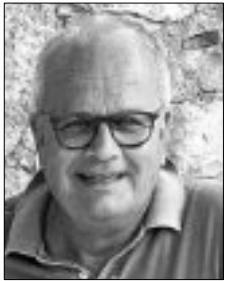
Während ihrer Mitarbeit in der renommierten Pariser Galerie Couturier, kam sie mit den Werken, der von der Galerie vertretenen französischen Informellen, Jean Fautrier und Wols, in Kontakt. Daraus resultierte der Auftrag im Privathaus von Fautrier eine wertvolle alte Tapete zu restaurieren.

Seit 1964 lebt ETS. wieder in Hagen. Von 1970 bis 1973 war sie an den kreativen Arbeiten zur Gründung einer namhaften Galerie beteiligt.

ETS. reiste quer durch Europa und Australien, und stellte in Galerien im In- und Ausland aus. Nach einer schöpferischen Pause, zeigt sie wieder ihre neuen Arbeiten.







Klaus Schröder

<https://tafelobjekte.de>

Kontakt:  
kunstschoeder@aol.com

#### Zu den Arbeiten von Klaus Schröder, Bildhauer

Anfang der 90er Jahre habe ich mit der Arbeit an den Wandobjekten begonnen.

Diese sind ausschließlich im Material Holz ausgeführt worden, in der Komposition schlicht, aber in der Anordnung ihrer Elemente vielfältig. Es finden sich Kerben, Einschnitte, tiefe Sägeschnitte, leicht kurvig oder gerade gezogen. Die so entstehenden Schattenlinien sollen diese Gestaltung betonen. Die opaken Farbaufträge bewirken eine Entmaterialisierung des hölzernen Grundes.

Die auf eine innere Balance angelegte Gliederung ergibt sich aus der Bewegung zwischen Ruhe und Labilität. Damit ist eine ständige Dynamik wahrzunehmen, die trotz der Vielfalt der Varianten nicht emotional expressiv wirkt, sondern ein durch eine schwebende Ruhe den Zustand des Gehaltenseins beim Betrachten bewirken können.

In den letzten Jahren habe ich mich zusätzlich zu den Wandarbeiten mit kleinformatigen Skulpturen im Material Holz auseinandergesetzt. Diese Miniatur-Skulpturen werden überwiegend mit der Motorsäge aus einem Holzblock bzw. einer Holzbohle herausgearbeitet. Der künstlerische Prozess wird durch eine behutsame Farbbehandlung abgeschlossen.

Die oft ursprünglich anmutende Formgebung ist geprägt von rundlich gewölbten Flächen und dazu kontrastierend von stielartigen Fortsätzen mit rauen Oberflächen. Diese heben sich deutlich von dem übrigen massigen Volumen ab.

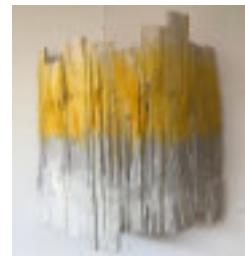
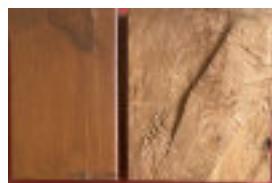
In dieser Ästhetik wird eine Schlichtheit und Anmut angestrebt, deren Wesen eher auf etwas Fragilem und auf den flüchtigen Blick Unvollkommenen beruht.

„Beschränke alles auf das Wesentliche, aber entferne nicht die Poesie“



Diese Abbildungen zeigen verschiedene Phasen und Werkreihen meiner Arbeit an Wandobjekten.

Die Objekte sind zwischen ca. 20 und ca. 40 cm groß.





**Wolfgang Zachow**

WOZART

[www.wozart.de](http://www.wozart.de)

Kontakt:

[wozart@t-online.de](mailto:wozart@t-online.de)

#### Malerei und Objekte

Das Wesentliche sichtbar machen.  
Sich nicht in Details verlieren.

In diesem Bestreben hat WOZART einen Weg beschritten, der stark von der geradlinigen Ausbreitung des Lichts, seinen harten Schatten, seinen Reflexionen und Spiegelungen, abgeleitet ist.

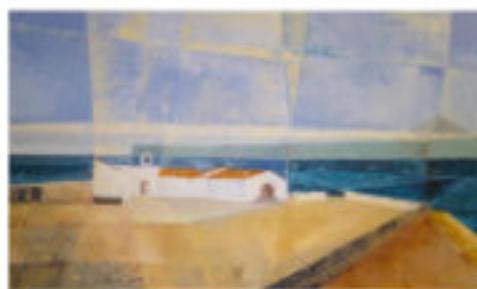
So umreißen Linien und betonen Flächen in WOZART's Werken die charakteristischen Formen einer Situation oder Landschaft und unterstreichen deren Einzigartigkeit.

Seine reduzierte, geometrisch strukturierte Formensprache erlaubt es ihm, Landschaften, Gegenstände, Szenerien und freie Kompositionen gleichwertig nebeneinander zu stellen.

Tafelbilder in Öl und Acryl entstehen in Anlehnung an Motive, die vorher als Wachszeichnungen aus der Erinnerung oder nach eigenen Fotos, aber auch frei konstruktiv geschaffen wurden.

Diese Zeichnungen auf mattem bis rauem Aquarellpapier entstehen durch mehr oder minder starken Druck auf die verwendeten Wachsblocks, wodurch die Betonung der Kanten und der durch sie umgebenen Flächen gesteuert wird. Bedingt durch Technik und Material sind Korrekturen - ausgenommen Verstärkungen - nicht möglich. Es entstehen kubistisch anmutende Bilder, die typische Handschrift meiner Malerei.

Durch die Arbeit mit Kupferblech und -draht erweitere ich den Gestaltungsraum in die 3. Dimension, um zusätzliche Möglichkeiten der Themenumsetzung zu erhalten.



Wachszeichnungen auf Papier



Objekte aus Kupfer



Kunstraum **EN** e.V.



Kunstraum EN e.V.  
Bergstr. 32  
58256 Ennepetal

[info@kunstraum-en.de](mailto:info@kunstraum-en.de)